


Hinweise zu den neuen rechtlichen Anforderungen an die Aufzeichnungspflichten ab 01.01.2026

Ansprechpartner:	Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen -Pflanzenschutzdienst- Lötzeener Str. 3, 28207 Bremen E-Mail: psd-hb@lmtvet.bremen.de Tel.: 0421/361-10689, Herr Puckhaber	
Anwender:	Vor- und Nachname sind anzugeben; erfolgt die PSM-Anwendung durch einen Dienstleister ist dessen Name anzugeben	
Uhrzeit:	Startzeitpunkt der PSM-Anwendung; Angabe nur erforderlich, wenn die Verwendung des PSM auf bestimmte Tageszeiten beschränkt ist (z. B. B1- oder B2-Anwendungen)	
Art der Verwendung:	z. B. Freilandflächen, Nichtkulturland, öffentliche Flächen (für die Allgemeinheit), Lager, Gewächshaus, Beizanlagen, Anlage zur Behandlung von Pflanzgut	
Kultur /Einsatzort:	Bezeichnung der Kulturpflanze /des Einsatzortes entsprechend der EPPO-Codierung, z. B. Winterweizen, Speisekartoffeln	
EPPO-Code:	international einheitlicher, 5stelliger Buchstabencode für Pflanzen; gewährleistet einheitliche Bezeichnung von Kulturart /Einsatzort unabhängig von der Sprache z. B. Weizen (<i>Triticum aestivum</i>): TRZAX; Zierpflanzen: NNNZZ Link zur EPPO-Datenbank siehe Fußnote 1 der Tabelle	
BBCH-Stadium:	Entwicklungsstadien der Kulturart; Angaben nur erforderlich, wenn die Verwendung des PSM auf bestimmte Stadien beschränkt ist Link zur BBCH-Monografie des JKI siehe Fußnote 2 der Tabelle	
Pflanzenschutzmittel:	Vollständiger Name des PSM, wichtig v.a. wenn es unterschiedliche zugelassene PSM unter einem Namen gibt; z. B. "Amistar", "Amistar Gold", "Amistar Max"	
Zulassungsnummer:	eindeutige Codierung bestehend aus 8 Ziffern und evtl. auch Buchstaben (6 vor dem Bindestrich, 2 danach); z. B. Amistar: 025090-00 oder z. B. IRONMAX PRO: 00A096-00 bei Parallelhandelsmitteln Angabe der GP-Nummer bestehend aus elf Ziffern (6 vor dem Bindestrich, 2 danach, 3 nach einem Schrägstrich); z. B. Amatis (in DE Amistar): 025090-00/056 Die Nummer ist entweder auf der PSM-Verpackung zu finden oder in der BVL-Datenbank; Link siehe Fußnote 3 der Tabelle	
Georeferenz:	Georeferenzierte Bezeichnung zur Lage der behandelten Fläche (z. B. Bewirtschaftungseinheit, Feldstück, Schlag, Teilfläche) bzw. Einheit (z. B. Lager, Gewächshaus) Dies kann über die Angabe der FLIK-Nummer (Feldblocknummer, z. B. aus dem InVeKoS-Antrag) oder Flurstücksbezeichnung oder einen GPS-Punkt erfolgen Bei Flächen für die Allgemeinheit und Nichtkulturland sind Adressen und Weg- bzw. Gleisabschnitt in Verbindung mit GPS-Koordinaten anzugeben.	
behandelte Fläche /Einheit:	Hier ist die tatsächlich behandelte Fläche in Hektar anzugeben (Größe des Feldblockes oder Flurstückes bzw. Teilgröße, wenn diese von der Gesamtfläche abweicht). In Gewächshäusern kann dies auch in m ² angegeben werden. Im Vorratsschutz ist der Rauminhalt in m ³ oder die Wandfläche in m ² anzugeben. Bei einer Saatgutbehandlung ist die behandelte Menge in Tonnen anzugeben	
Aufwandmenge:	tatsächlich verwendete Menge des PSM: 1) bei Flächen je Hektar ausgebrachte Menge in Kilogramm bzw. Gramm oder Liter bzw. Milliliter 2) bei Räumen je m ³ bzw. m ² ausgebrachte Menge in Kilogramm bzw. Gramm oder Liter bzw. Milliliter 3) bei Saatgut je Kilogramm oder Tonne ausgebrachte Menge in Kilogramm bzw. Gramm oder Liter bzw. Milliliter	